

Gefährlicher Spalt wird nicht enger

Sendlinger Politiker fordern mehr Sicherheit an Bushaltestellen

SENDLING Menschen mit Behinderung und Senioren hätten es schwer, öffentliche Buslinien in Sendling zu nutzen. „Beim Einsteigen sowie Aussteigen bestehen große Schwierigkeiten, den Spalt zwischen Gehwegkante und Bustür zu überwinden. Die Fahrzeuge halten oft mit einem erheblichen Abstand zur Haltestelle“, sagt Louisa Pehle (SPD, Foto), Beauftragte für Menschen mit Behinderungen im sechsten BA gegenüber *Hallo*.

Häufig komme das Problem an den Haltestellen am Harras vor. Diese Erkenntnis ergebe sich aus mehreren Gesprächen mit Sendlinger Senioren und Beschwerden des Alten- und Servicezentrums. Dabei sei es auch schon zu Verletzungen gekommen, unterstrich Pehle. „Besonders mobilitätseinge-



schränkte Senioren mit Rollatoren haben enorme Probleme. Manchmal ist der Einsteig überhaupt nicht möglich, und die Fahrgäste müssen auf den nächsten Bus warten“, sagt der Sendlinger Seniorenbeirat Ulrich Gammel.

Bereits im Oktober 2021 hat Pehle zusammen mit der Parteikollegin Ute Rosner-Grages, Beauftragte für Senioren im Sendlinger BA, einen Antrag auf mehr Sicherheit an Bushaltestellen gestellt, der einstimmig angenommen wurde. Die Antwort des Mobilitätsreferats erhielten die Lokalpolitiker aber erst jetzt. In seinem Schreiben verweist das Referat auf die Stellungnahme der MVG: „Wir haben das Thema wieder in unseren Fortbildungsmaßnahmen für unser Fahrpersonal aufgegriffen. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass das Anfahren unserer Haltestellen immer wieder durch Falschparker behindert wird“, heißt es in der Mitteilung.



An den Haltestellen am Harras stoppen die Busse häufig mit einem erheblichen Abstand zum Bordstein. Die Lokalpolitiker wollen das ändern. Foto: Gontscharowa

Auch auf *Hallo*-Nachfrage bestätigt die MVG, dass das Thema Barrierefreiheit in der Ersteinweisung sowie in der Fahrschule im Rahmen der Ausbildung und regelmäßigen Weiterbildungen aufgegriffen werde. „Dort, wo Haltestellen kantenrein angefahr-

ren werden können, sollte es keine Probleme geben“, teilte Maximilian Kaltner, Sprecher der MVG, mit.

Die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen stellt aber nach wie vor fest, dass der Spalt zwischen Bus und Bordstein oft sehr breit

sei. „Wir werden von älteren Menschen immer noch darauf angesprochen. Doch jede Verbesserung der Barrierefreiheit ist schon mal etwas Gutes“, betont Pehle und verspricht, die Situation in Sendling im Auge zu behalten.

D. Gontscharowa